



Die Nachkriegsfenster zahlreicher Dome, Kirchen und Kathedralen sind Zeugnisse des Willens zu einem Neuanfang. Mut und Durchsetzungskraft der jeweiligen Auftraggeber, neue technische Möglichkeiten, neue inhaltliche Freiheiten nach dem Zweiten Vatikanum und der Wunsch nach Abgrenzung von nationalsozialistischen Vorlieben führten in der autonomen wie in der architekturgebundenen Kunst zu einer Entwicklung, die auch in mittelalterlichen Bauwerken Niederschlag fand. Mit dem Willen, moderne Tendenzen, die vor dem Zweiten Weltkrieg aufkamen, fortzusetzen, entstanden spätexpressive, informelle und konstruktive Glasmalereien. **Großartige Beispiele** wie die Fenster von Georg Meistermann, Anton Wendling, Johannes Schreiter, Marc Chagall oder Alfred Manesier, um nur wenige zu nennen, zeigen eine Lichtregie, die den Raum zum Erlebnis werden lässt. **In der Diskrepanz** zwischen optischer Schönheit und inhaltlicher Beziehung zu solch

dunklen Kapiteln wie den Weltkriegen liegt gerade das Paradoxon der Glasmalerei ab der Mitte des 20. Jahrhunderts. Gegenwärtig erfährt diese Kunst auf breiter wissenschaftlicher und künstlerischer Basis eine neue Würdigung und Wertschätzung, wie sie gerade in Köln an den Werken von Markus Lüpertz und Gerhard Richter zu beobachten ist. Die Bedeutung speziell der Farbfenster des Wiederaufbaus als Dokumente des Nachdenkens, der Veränderung und des Neuanfangs ist nachhaltig und bleibt bis heute aktuell.

- 1
Mo 24. September
Ungegenständlichkeit im mittelalterlichen Bauwerk
 Provokation oder Harmonie?
- 2
Mo 1. Oktober
Figürlicher Spätexpressionismus als Stilform der Heilsgeschichte
- 3
Mo 8. Oktober
Die Metamorphose der Raumschale
 Glasmalerei im Sakralbau als Medium der Transzendenz

008
 Sept | Okt 2018

»Glaube in Glas«

Neue Fenster in Europas Kathedralen nach dem Zweiten Weltkrieg

Dozentin
Dr. Iris Nestler
 Kunsthistorikerin
 Lehrbeauftragte am Institut für Kunstgeschichte
 Heinrich-Heine-Universität
 Düsseldorf

Abb.
 Georg Meistermann
 Glasmalerei

Leitung
 Dr. Chris Boge

3 Termine jeweils
montags 10 – 12 Uhr
24 Sept
1 | 8 Okt

Ort
 Karl Rahner Akademie

Gebühr € 24 / 13,50
 bei Voranmeldung
 € 21 / 12

Karten für Einzeltermine
 € 11 / 5,50